

will ich die Weise beschreiben, nach welcher ich glaube, daß die mehren hölzernen Gebäude dieser Gattung erbaut worden sind."

"Der Baumeister oder vielmehr der Bauhandwerker (denn eigentliche Baumeister gab es nur in großen Städten) machte vor Anfang eines Baues gar keinen Entwurf, sondern bemühte sich nur, jedem Bedürfnisse den nöthigen Raum anzuweisen und dieses geschah auf die Art: daß immer das Dritte und Vierte sich mit dem Plaze begnügen mußte, welchen das Erste und Zweite übrig ließ, ohne Rücksicht, ob das Dritte und Vierte vorzüglicher war und also auch besser hätte geordnet werden sollen."

"Zu den Bedürfnissen eines damaligen Hausvaters gehörte eine große Wohnstube, in der sich die ganze Familie aufhielt und in welcher alle Geschäfte verrichtet wurden; ein Paar Schlafkammern, bei welchen man sich nicht verdrießen ließ, wenn sie von der Wohnstube durch Treppen und Gänge abgesondert lagen; eine große, oft abgelegene Küche zur Ausrichtung der Kindtauf- und Hochzeitschmäuse; ein unverschlossener und durch die Treppe unterbrochener Saal mit roth oder schwarz angestrichenem Zimmerwerk und einer ungewundenen Decke; eine große Prunkstube; eine Mädkekammer; ein Paar Fruchtkammern und eine Malz-, Hopfen-, Flachs- und Räucherammer; dieses war alles, was man sich wünschte und was man sich folgendergestalt zu verschaffen wußte."

"Nach abgestecktem recht-, stumpf- und spitzwinklichten Bauplaze (denn diese drei Gattungen der Winkel findet man sonst an jedem alten Gebäude) war der natürlichen Ordnung nach der Keller das Erste, was gebaut wurde und, theils weil das Bier das Hauptgetränk war, theils weil in vielen Städten die Bierschenkgerechtigkeit zur bürgerlichen Nahrung gehörte, auch das beste Stück vom ganzen noch vorhandenen Hause. Hatte man die letztere Absicht, so blieb es nicht bei einem Keller, sondern man legte deren mehrere an und zwar, um von den verschiedenen Temperaturen Gebrauch machen zu können, in verschiedener Tiefe. Die Größe, Lage und Tiefe der Keller und der Kellertreppe waren also das erste, wornach sich die ganze übrige Eintheilung des Hauptgebäudes richten mußte. Damit der Thorweg nicht über den Keller gehen und solchen beschädigen sollte, wurde derselbe gemeiniglich neben dem ersten Keller hingeführt und lag dadurch weder an der Seite, noch in der Mitte, sondern unterbrach die unterste Etage und kam demnach auf $\frac{1}{2}$ oder $\frac{2}{5}$ der Fronte zu stehen. Lag nun der Keller an der einen Seite tief, so gab solches Gelegenheit, einen sogenannten Dunk, das ist eine niedrige Piece, welche halb über und halb unter der Erde liegt, mit kleinen Fenstern anzubringen; auf diesen setzte man das Wohnzimmer, zu dem man auf 7 bis 8 Stufen zu steigen hatte, welche aber oft der Stubenthür so nahe waren, daß man, um solche zu öffnen, vorher ein paar Stufen wieder zurücktreten mußte, oder man